

Bericht zum Theaterprojekt METAMORPHOSEN frei nach (C)ovid

Unser Vorhaben, ein Theaterprojekt in Präsenz durchzuführen, wurde leider pandemiebedingt durchkreuzt. Ursprünglich wollten wir uns mit den Metamorphosen frei nach Ovid beschäftigen und ein grosses jahrgangsübergreifendes Theaterprojekt auf die Bühne bringen.

Geplant war auch, auf die aktuelle Situation, das vergangene Pandemiejahr einzugehen und sich mit den daraus ergebenden Themen der Jugendlichen auseinander zu setzen und diese Themen in Verbindung mit den Metamorphosen zu denken und zu bearbeiten. Also wie und in welcher Form beschäftigt uns das Thema Verwandlungen und Veränderung im laufenden Coronajahr?

Ich hatte das Glück der Klasse in zwei Teilen schon vor den Osterferien live und in Farbe zu begegnen und mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt und ins Spiel zu kommen.

In dieser Livesession haben wir diverse Spiele und Impros gespielt und in einem Brainstorming und in einer Schreibwerkstatt erste Gedanken zum Thema gesammelt.

In zwei Videokonferenzen haben wir uns mit den Geschichten um den Sonnengott Phöbus und seinem Sohn Phaethon beschäftigt, sowie mit der Geschichte um Narzissus und Echo. Auch haben wir gemeinsam überlegt, was uns diese Geschichten über das Heute erzählen und was diese Stories ganz individuell mit uns zu tun haben könnten.

Dann kam die Nachricht, dass unser Projekt digital stattfinden müsse. Von hier auf jetzt musste das Konzept umgedacht werden.

Daraus ist die Idee entstanden, dass es eine fiktiven Planeten Metamorphosia gibt, auf dem die verrücktesten Verwandlungen in jeglicher Form stattfinden können.

Dazu wurden Geschichten und Figuren erfunden und die Planeten in ihren Eigenheiten beschrieben. In Kleingruppen und in Breakoutrooms wurden Zeichnungen angefertigt, ein Podcast entwickelt und mehrere Stop Motion Filme gedreht.

Hieraus ist die Idee entstanden, die zweite Woche konkreter in ihren Mitteln zu gestalten: jede(r) Schüler_in sollte eine kleine Geschichte zum Thema Verwandlungen mit der Methode des Trickfilms, mit Stop Motion umsetzen.

Durch das Zeigen von Beispielfilmen, einen Ideenaustausch und Tutorials, sowie direktes Ausprobieren haben die Jugendlichen die App STOP MOTION STUDIO kennengelernt. Mit dieser App wurde gearbeitet. Es gab immer wieder Arbeitsphasen in Breakoutrooms und kleinen Gruppen. Zu Beginn und als Abschluss haben wir uns täglich mit der ganzen Klasse getroffen und ausgetauscht.

In der zweiten Woche sind diverse kurze Trickfilme zum Thema Verwandlungen entstanden, die am letzten Projekttag in einem internen kleinen Screenings über Zoom gezeigt und vorgestellt wurden.

Die Idee der Lernbegleiter_innen war auch die Methode weiter im Unterricht zu nutzen.

Schön war, dass jede(r) an einem eigenen kleinen Projekt, allein oder zu zweit gearbeitet hat und alle in einen kreativen Prozess gekommen sind. Samt kleinem Produkt am Ende.

Diese digitale Variante konnte sicher kein live Theaterprojekt samt den ausseralltäglichen Erfahrungen ersetzen, aber sicher war es gut, dass zumindest in dieser Form eine künstlerische Arbeit und Auseinandersetzung mit dem Thema Verwandlung stattfinden konnte.

Bleibt die Hoffnung, dass im kommenden Jahr ein Theaterprojekt live und in Farbe möglich sein wird! Ich drücke uns und vor allem den Schüler_innen des nächsten 9.Jahrgangs die Daumen. (-;

